

1. Pet. 5.

Ephes. 6.

Patres.

Tharæus.

Woltz. Kein Pfeil wird im verjagen / die Schlen-
dersteine sind ihm wie Stoppeln. Den Damer
achtet er wie Stoppeln / er spottet der bebenden
Lanzein. Von diesem mächtigen Feind saget Petrus/
1 Pet. 5. Er gehet vmb her wie ein brüllender Lö-
we / vnd suchet / welchen er verschlingen / vmb Leib
vnd vmb die ewige Seligkeit bringen müge. Von diesem Feind
schreibt S. Paulus zun Ephes. 6. cap. Wir haben nicht
mit Fleisch vnd Blut zu kämpffen / sondern mit
Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich mit den H^{er}ren
der Welt / die in der Finsternis dieser Welt
herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem
mel. Für diesen grausamen vnd mächtigen Tyrannen / ist kein
Mensch auff Erden gesichert / er findet sich zu einem jeden / vnd
stellt sein Netze / wie er ihn mag berücken / vnd zu falle bringen /
wie die lieben Alten recht gesagt haben: Adamum, Sams-
onem, Davidem, Lothum, Salomonem, Sathan decepit,
Christum tentavit: Quis modo tutus erit? Das gebe ich in
deutschen Reimen also:

Den Adam / Samson / vnd David /
Loth vnd Salmon lauffen mit.
Vnd sonst viel grosser Leut ohn zweiffel /
Hat berückt der leidige Teuffel.
Ja dieser Geist so gar verrucht /
Der hat auch Christum selbst versucht.
Darumb kein Christlich Kriegerman /
Für diesem Feind wird ruhe han.
Wahrlich er bleibt wol allezeit /
Hier vnser abgesagter Feind.

Er